

Sandlatscher



Die NaturFreunde
Land Brandenburg
Verband für Umweltschutz, Touristik und Kultur
Anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz

Das aktuelle Interview

Hans-Gerd Marian,

Bundesgeschäftsführer der NaturFreunde Deutschlands
zum zwanzigjährigen Jubiläum des Landesverbandes
der NaturFreunde Brandenburg

Hans-Gerd, unser 20jähriges Jubiläum ist eine gute Gelegenheit für einen Rückblick wie auch für den Blick in die kommenden Jahre. Als Bundesgeschäftsführer in Berlin hast Du Brandenburg ja direkt vor Auge. Wo siehst Du unseren Landesverband neben den anderen bundesdeutschen Verbänden und welche Entwicklung kannst Du erkennen?

Mich beeindruckt immer wieder die hohe Fachlichkeit des Engagements der NaturFreunde Brandenburg im Natur- und Umweltschutz in Verbindung mit unserem Einsatz für einen Sanften Tourismus. Das können nicht viele so gut. Als Bundesverband sind wir regelmäßig auf der Suche nach guten Praxisbeispielen, um sie anderen Landesverbänden und Ortsgruppen der NaturFreunde vorzustellen. Ebenso regelmäßig werden wir dabei auch in Brandenburg fündig. Es ist gut, wenn grundsätzliche und ansprechend vermittelte Naturschutzarbeit "made in Brandenburg" zeigt, dass ein Verband auch mit wenigen Mitstreiterinnen und Mitstreitern etwas auf die Beine stellen kann. Jetzt fehlt noch der richtige Ansatz, wie daraus auch mehr Mitglieder werden können. Unsere Ortsgruppen müssen sich mehr öffnen und offensiv für eine Mitgliedschaft werben. Die NaturFreunde sind ein Mitgliederverband. Unser fachliches Engagement wird auf Dauer nur bestehen können, wenn sich mehr Menschen auch im Rahmen einer Mitgliedschaft engagieren.

Zu unseren beiden Schwerpunktthemen. Was hältst Du von unseren NaturaTrails? Hast Du schon mal einen kennengelernt?

Na, den Pimpinellenberg kannte ich durch unser Naturfreundehaus Eisguste schon bevor er zum Startpunkt des NaturaTrails „Oderberger Endmoräne“ wurde. Die Eisguste ist der ideale Ausgangsort für Naturerlebnis pur, ob zu Fuß oder im Kanu. Das die Brandenburger NaturFreunde mit den NaturaTrails im wahrsten Sinne des Wortes Wege aufzeigen, wie Naturerleben und Naturschutz zusammengehen, ist ein tolles Angebot. Wir sollten gemeinsam überlegen, wie wir das gerade auch für Berliner bekannter machen. Die Berliner und die Brandenburger NaturFreunde sollten da mehr zusammen wirken. Besonders beeindruckt hat den Bundesvorstand, dass es gelungen ist, dass alle Ortsgruppen in Brandenburg sich an die Arbeit gemacht und so ein vielfältiges Angebot von NaturaTrails geschaffen haben. Auch deshalb haben wir dieses Projekt im Rahmen unserer Möglichkeiten besonders gefördert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle planen übrigens ihre Jahresabschlusswanderung auf einem NaturaTrail. Wir freuen uns schon auf fachkundige Führung durch die Schluchten und Kehlen der Märkischen Schweiz, und natürlich auch auf den Märkischen Landmann...



Und was hältst Du vom Thema Uferbetretung?

Unser Gruß „Berg frei“ steht am Anfang der Naturfreundebewegung und er steht für das Brechen feudaler und bürgerlicher Privilegien und das freie Betretungsrecht der Natur für alle. Deshalb ist es richtig und liegt in einer guten Tradition, dass die NaturFreunde heute auch ein „Ufer frei“ für die Seen fordern. Mir war das ganz fremd, als ich zum ersten Mal an den Üdersee kam und vom dortigen Naturfreundehaus mit meiner Familie loswanderte. Überall Zäune und abgesperrte Bootsstege und Datschen. Da gibt es neben den reichen Villenbesitzern in Potsdam quer durch die Gesellschaft manchen Wildwuchs, dem man entgegenzutreten muss, wenn Naturerlebnis nicht vom Grundbucheintrag abhängen soll.

Die NaturFreunde sind ja traditionell ein Gemischtwarenladen, unser Landesverband ist dagegen schon wegen seiner Größe eher konzentriert und kann nicht das Profil des Bundesverbandes darstellen. Unsere Mitgliederzahl stagniert und liegt um Größenordnungen hinter denen der alten Landesverbände. Das Gleiche gilt für NaturFreundehäuser im Land Brandenburg. Grund zur Sorge?

Ja, wir brauchen mehr Mitglieder in Brandenburg. Dabei geht es nicht nur und in erster Linie um „den Nachwuchs“, sondern wir sollten gerade auch Menschen ansprechen, die zu der vorhandenen Altersstruktur passen.



Unterwegs auf dem NaturaTrail im Lebusener Land



Fortsetzung von Seite 1

Wo siehst Du Defizite, Nachholbedarf, künftige Aufgabenfelder für unsere Ortsgruppen und den Landesverband?

Auffällig ist das geringe Angebot an Natursport, der über das reine Wandern hinausgeht. Brandenburg mit seinen Seen, Flüssen und sonstigen Wanderwegen ist wie geschaffen für Kanugruppen der **NaturFreunde**. Berliner und Brandenburger **NaturFreunde** sollten sich hier zusammentun und mit der Kompetenz unseres Bundeslehrteams Kanusport

neue Übungsleiter ausbilden und ein gemeinsames Kanusportangebot entwickeln.

Und welche Zusammenarbeit ist da mit der Bundesgruppe möglich?

Wir würden die Brandenburger und Berliner **NaturFreunde** nach Kräften unterstützen, wenn sie sich dazu entschließen könnten, so etwas wie ein Kompetenzzentrum Kanusport für den Nordosten der Republik aufzubauen.

Gibt es noch etwas, was Du uns schon immer mal ins Stammbuch schreiben wolltest?

Ich habe mich schon ins „Stammbuch“ eingeschrieben als ich vor bald 20 Jahren mit Fritz Schäfer zusammen zur Gründungsverammlung der **Naturfreundejugend** Brandenburg eingeladen habe. Ansonsten habe ich großen Respekt vor der Leistung der vielen Ehrenamtlichen, die jeden Sonntag ihre Wanderung anbieten, vor denen, die einen selbst gebackenen Kuchen mit zum Fest im **Naturfreundehaus** bringen und denen, die eine Gitarre dabei haben und ein Lied auf den Lippen. Wenn alle etwas beitragen, bewegen die **NaturFreunde** viel.

Seit zwei Jahrzehnten wieder aktiv in Brandenburg

Der 18. September war für die brandenburgischen **NaturFreunde** ein wahrer Feiertag. Dass am Vormittag der **NaturaTrail** in Potsdam/Rehbrücke eingeweiht wurde, war allein schon ein Grund zur Freude, gewissermaßen das Vorspiel für den Nachmittag. Die **NaturFreunde** Brandenburg begingen an diesem Tag ihre 20-Jahrfeier. Yvonne Kase begrüßte alle Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Nach den Glückwünschen der brandenburgischen Umweltministerin Anita Tack und einem Resümee der letzten 20 Jahre folgten

die Ehrungen verdienster **NaturFreunde**. Gerda Schmidt wurde für ihre 35jährige Mitgliedschaft, ihre langjährige Leitung der Ortsgruppe Hellmühle und die vielseitige Tätigkeit dieser Gruppe mit einer goldenen Nadel ausgezeichnet. Reimer Hesse wurde ebenfalls für seine etwa 15jährige Leitung der Ortsgruppe Briesen und seine außerordentliche Unterstützung des ehemaligen **NaturFreundehauses** „Forsthaus an der Flut“ mit der Goldenen Nadel geehrt. Ebenso wurde der langjährige Vorsitzende der Potsda-

mer Regionalgruppe und Vorsitzende des Landesbeirates Dieter Merz mit der Goldenen Nadel ausgezeichnet. Unterlegt war das Programm mit spaßigen und belehrenden Sketchen der **NaturFreundejugend**. Im abschließenden Programmpunkt erinnerte Burkhard Teichert mit zahlreichen Fotos an Meilensteine des Verbandes und an viele **NaturFreunde**-„Urgesteine“. Ihm und dem Vorbereitungsteam gilt ein besonderer Dank für die Organisation der 20-Jahrfeier.

Konstantin Peschel

Auszüge aus dem Glückwunschsreiben der Umweltministerin Anita Tack

... längst nicht alles, was in diesem „gebärfreudigen“ Jahr 1990 das Licht der Welt erblickte, hat die bewegten Wende- und Nachwendejahre überdauert und kann sich heute eines runden Geburtstages erfreuen. Dass unser brandenburgischer Naturfreundeverband dieses Jubiläum feiern kann und dass er dabei unvermindert lebendig, einfallreich und unternehmungslustig ist, erfüllt mich – wie viele andere in Brandenburg und darüber hinaus – mit Genugtuung und Respekt.

Keine Frage also, dass ich sehr gern und herzlich zum zwanzigsten Geburtstag des Landesverbandes gratuliere. Ich beglückwünsche Sie, liebe **Naturfreunde**, dazu dass Sie der alten **Naturfreundeidee** hier in Brandenburg zur Wiedergeburt und zum Wachstum verholfen haben und uns alle dazu, dass wir einen solchen Verband im Lande haben.

Seine Geburt 1895 in Wien und seine Wiedergeburt hier im deutschen Osten 1990 waren nicht zufällig Begleitereignisse großer gesellschaftlicher Auf- und Umbrüche. Das ist aufschlussreich für Grundmotiv, Sinnggebung, Ziel und Selbstverständnis der **Naturfreunde**bewegung überhaupt.

...
Gründung und Aufbruch der **Naturfreunde**bewegung standen für eine grundsätzlich neue große gesellschaftliche Initiative, nämlich Natur und Landschaft als Raum für Erholung, freie Bewegung, Bildung, soziale Aktion und Interaktion zu begreifen und für die Lebensweise der modernen Gesellschaften praktisch zu gewinnen. Dieser Verantwortung für Mensch und Natur gleichermaßen sind die **Naturfreunde** auf ihrem langen Weg von Gründungszeit, über Verbot 1933, Nichtwiederzulassung in Ostdeutschland nach 1945, „Unterschlupf“ im Kulturbund zu DDR-Zeiten bis zur Neugründung im Dezember 1990 auch in Brandenburg stets treu geblieben.

Mit diesem Anspruch und viel Mut ausgerüstet ist es den Wieder-Geburtshelfern tatsächlich gelungen, trotz aller Ehrenamtsverdrossenheit

neben den klassischen Naturschutzverbänden in Brandenburg einen dauerhaft lebensfähigen Verband mit hohem sozialem und ökologischem Anspruch zu etablieren. Das ist aller Ehren wert und dafür gilt auch an dieser Stelle besonderer Dank den Pionieren der ersten Stunden Ihres Verbandes, von denen ich stellvertretend Uli Schmidt, Fritz Schäfer, Hugo Kautz und Burkhard Teichert nennen möchte.

Den Weg unseres Landesverbandes haben wir immer mit viel Sympathie und Respekt begleitet. Dafür gab es triftige Gründe:

Zum einen halten wir es für verdienstvoll, dass bei den **Naturfreunden** zahlreiche Aktive aus den Kulturbundfachausschüssen, insbesondere aus den Bereichen Touristik, Wandern, Wegemarkierung, sowie aus dem früheren DDR-Sportverband Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf nach dem Ende der DDR eine Heimstatt für ihre weitere gesellschaftliche Partizipation und ehrenamtliches Engagement fanden. Dadurch wurden nicht nur ein wertvoller Erfahrungsschatz und wichtiges Leistungspotenzial bewahrt, es wurde auch ein nicht zu unterschätzender Beitrag zur Integrations- und Demokratiefähigkeit der Nachwendegesellschaft und zum inneren Frieden hier in Brandenburg geleistet.

Die bewusste Integration positiver Traditionen der Natur- und Heimatfreunde hatte zum anderen sicher auch spürbaren Einfluss auf die besonders ökologieverpflichtete Orientierung des brandenburgischen **Naturfreunde**verbandes. Im Gegensatz zu anderen Landesverbänden in Deutschland strebte unser Landesverband nämlich schon frühzeitig die Qualifikation als Naturschutzverband nach einschlägigem Recht an und konnte bereits 1993 als solcher anerkannt werden. Seitdem nehmen die brandenburgischen **Naturfreunde** in enger Zusammenarbeit mit den anderen anerkannten Naturschutzverbänden zuverlässig die Beteiligungsrechte im brandenburgischen Naturschutz wahr.

Mit ihrer Grundposition, der integrativen komplexen Verantwortung für Natur, Kultur, Bildung

und Sozialem, bereichern die **Naturfreunde** das Bündnis unserer Naturschutzverbände um einen unverzichtbaren Aspekt. Wenn uns nämlich gemeinsam ein breites Bündnis von ökologischer, ökonomischer und sozialer Vernunft für Nachhaltigkeit und Zukunftssicherheit in Brandenburg gelingen soll, brauchen wir gerade in dieser Hinsicht von unseren ehrenamtlichen Partnern noch stärkere Impulse.

Bei all dem unterschätzen wir natürlich nicht, dass sich unsere **Naturfreunde** ganz alltäglich um Lebensfreude in der Gemeinschaft, um soziales Lernen in der Natur, um gesunde, naturgemäße Lebensweise, um sinnvolle Freizeitgestaltung, Bildung und Kultur kümmern. Die Angebote der **Naturfreunde** sowohl für geselliges Wandern als auch für einsame Zwiesprache mit Natur und Landschaft sind allemal eine unverzichtbare Alternative zu bedenklichen Erscheinungen von Naturentfremdung und ungesunder Lebensweise.

...
Wie ich kein Hehl daraus gemacht habe, dass wir die **Naturfreunde** schätzen und brauchen, stehe ich natürlich auch dafür ein, dass wir die Mühen der Verbandsarbeit, die naturschutzrechtliche Beteiligungsleistung und die anspruchsvolle Projektarbeit des Landesverbandes, allen voran die bemerkenswerten aktuellen Leistungen für die **NaturaTrails**, auch künftig im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen werden. Wir tun das nicht, um sympathisch zu erscheinen oder gar „Wohlverhalten“ zu fördern, wir tun das in der Überzeugung, dass ein zukunftsfähiges Brandenburg mit einer intakten Zivilgesellschaft ohne starke Umwelt- und Naturschutzverbände undenkbar ist. Dazu gehören unverzichtbar die **Naturfreunde**.

Deshalb und natürlich auch wegen mancher persönlichen wertvollen Beziehungen zu **Naturfreunden** wünsche ich dem brandenburgischen Landesverband auch für die nächsten Jahrzehnte viele engagierte Mitglieder, durchsetzungsfähige sachlich-kritische Kompetenz, Freude und Erfüllung im gemeinsamen Wirken.

In Verbundenheit

Anita Tack



Wo Reiher und Biber ein Zuhause haben



Die Sehnsucht nach Ruhe und Seele-baumeln-lassen kann erfüllt werden! Die Natur hält solche stille Orte für uns bereit. Die **NaturFreunde** wollen diese schützen und setzen sich für frei begehbare Wanderwege ein. Mit diesem Ziel konnte am 25. Juli in Briesen/Mark in Gegenwart von etwa 100 Besuchern zwei weitere NaturaTrail-Routen im Land Brandenburg eröffnet werden. Sie führen über 40 Kilometer von Fürstenwalde/Spree und vom Bahnhof Briesen zur Kersdorfer Schleuse, nach in Neubrück und Sauen. Höhepunkte sind sicher die Streckenabschnitte entlang der Spree und des Oder-Spreekanals, der

Sauener Forst und das Naturschutzgebiet Rehagen. „Man sollte einfach gemütlich fahren oder wandern, um einen Blick für die Schönheit der Natur und den Artenreichtum an Pflanzen und Tieren zu bekommen“, sagt Burkhard Teichert von den Fürstenwalder **NaturFreunden**. Die beiden **NaturaTrail-Routen** haben die Ortsgruppen Fürstenwalde und Briesen gemeinsam entwickelt. Motoren des Projekts waren die Ortsgruppenvorsitzenden Inge Pupke und Reimer Hesse.

Ein besonderer Dank gilt den Förderern des Projektes: dem Land Brandenburg und der Stiftung der Sparkasse Oder-Spree.

Konstantin Peschel

Wanderweg gesäubert

Jeden Dienstag gibt Bernd Müller von den **NaturFreunden** Oberbarnim-Oderland e.V. Schülern der Albert-Schweitzer-Schule aus Bad Freienwalde zwei Unterrichtsstunden Natur- und Heimatkunde. Dabei wird vorwiegend gewandert, werden Sehenswürdigkeiten oder Museen besucht.

Am 5. Oktober wurde einmal etwas ganz anderes gemacht. Die Schüler säuberten den



Wanderweg zum Großen Stein bei Bad Freienwalde und das Umfeld des Steines von Laub und Ästen. Sie glichen Unebenheiten aus, damit kein Wanderer umknickt oder gar stürzt. Teilweise waren Löcher unter dem Laub versteckt, die mit Sand verfüllt wurden. „Eigentlich war ich recht überrascht“ so Bernd Müller, „dass die Schüler gern an die Arbeit gingen und nach einer Stunde das Werk vollbracht war. Sicher werden weitere ähnliche Aktionen übers Jahr folgen.“

NaturFreunde-Wege im Biesenthaler Becken

„Wer die Natur kennt, kann sie auch schützen und will sie auch schützen.“ Unter diesem Motto stand auch die **NaturaTrail-Eröffnung** in Biesenthal am 19. Juni mit 150 Gästen. Unter der Regie von Dr. Ingrid Klose und Dr. Heinz Stephan wurden zwei **NaturaTrail-Routen** durch das Biesenthaler Beckens erarbeitet. Während die erste Route fünf Kilometer lang ist und einen Rundweg vom Biesenthaler Marktplatz zum Hellsee und zurück beschreibt, beträgt die zweite Route 8 Kilometer. Sie führt von Lanke zur Hellmühle. Das Projekt wurde vom Landesumweltministerium, sowie der Barnimer Sparkasse unterstützt und „wird zur Popularität

Biesenthals beitragen“, wie Bürgermeister André Stahl erwartet.

Während der Wanderung kann man eine atemberaubende Artenvielfalt erleben. So sind zahlreiche Orchideenarten zu entdecken. In den Fließgewässern kann man neben den seltenen Wasserpflanzen, Spuren von Biber und Fischotter finden. Und auch seltene Vogelarten wie der Wiedehopf, der Eisvogel und die Rohrdommel sind hier heimisch. Wer diese Natur kennt, wird sie schätzen lernen. Hoffen wir, dass es zum Schutz beiträgt!

Konstantin Peschel



Hinweis!

In der kommenden Ausgabe berichten wir über die Eröffnungen der **NaturaTrails** an der Nuthe und im Genshagener Busch.

Auf der Internetseite

www.naturatrails-brandenburg.de

sind ausführliche Berichte und Fotos von den Eröffnungen unserer **NaturaTrails** abrufbar.

Geschäftsstelle verstärkt!

Seit September arbeitet Henryk Para für ein Jahr im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres in der Geschäftsstelle. Er ist derzeit vor allem mit der Internetdarstellung unseres Verbandes beschäftigt.

Ebenfalls seit September ist Konstantin Peschel bei uns tätig. Er unterstützt im Rahmen eines Praktikums bis Februar 2011 die Öffentlichkeitsarbeit unseres Verbandes.



Unterwegs auf dem NaturaTrail im Biesenthaler Becken

Termine 2010/2011

10.-12. Dezember 2010

Naturbackseminar der NFJ, Kinder- und Jugendhof Beeskow

Der Landesvorstand gibt die Einberufung der Landesverbandsversammlung bekannt.

26. März 2011

NaturFreundeHaus „Karl Renner“, Ringstraße 76-77 in 12205 Berlin

Vorläufige Tagesordnung

- Begrüßung und Eröffnung
- Wahl der Versammlungsleitung
- Beschlussfassung Geschäftsordnung und Tagesordnung
- Wahl der Wahlkommission
- Finanzbericht
- Bericht der Kontrollkommission
- Diskussion
- Entlastung des Vorstandes
- Haushalt 2011
- Beitragsabführung 2011 und 2012
- Satzungsänderungen
- Wahl des Landesvorstands
- Wahl der Kontrollkommission
- Wahl des Landesbeirates
- Wahl der Schiedskommission
- Bestätigung Landesjugendleiter/in
- Weitere Anträge
- Ehrungen und Verabschiedung der bisherigen Gremienmitglieder
- Schlusswort

16. April 2011

Eröffnung **NaturaTrail** „Oderberger Endmoräne – Vom Pimpinellenberg zum Albrechtsberg“; im NFH "Eisguste"

15. Mai 2011

Eröffnung **NaturaTrail** „Rundgang um die Insel Buhnenwerder“, Brandenburg/Havel

Impressum

Herausgeber:

Die Naturfreunde Land Brandenburg e.V.

„Haus der Natur“,

Lindenstraße 34, 14467 Potsdam

Telefon: 0331 -201 55 41

mail@naturfreunde-brandenburg.de

www.naturfreunde-brandenburg.de

Amtsgericht Potsdam, Nr: VR 7328 P

Redaktion: Rüdiger Herzog

Fotos:

G. Eder (S.1) , G. Schmidt (S.3, S.4)

B. Müller (S.3), K. Ernst (S.3)

B. Teichert (S.3), G. Gehrau (S.4)

Satz/Druck

GS Druck- und Medien GmbH

Gerlachstraße 10, 14480 Potsdam

Telefon: 0331/600 50 50

info@gsdruck.net

nächster Redaktionsschluss

15. Februar 2011

Eine große Familie auf der Lovis

NaturFreunde stechen in See



Am Sonntag, dem 15.8.2010, trafen alle Mitsegler in Greifswald ein, um die erste Nacht an Bord der LOVIS zu verbringen. Wir waren 24 Segelinteressierte neben einer Drei-Mann-Crew. Da das Schlafen in den Kojen anfangs für uns Landratten sehr gewöhnungsbedürftig ist, waren viele von uns am nächsten Morgen recht „geschlaucht“. Den einzelnen Gruppen wurde ihre Aufgabe von der Crew um Nadja, Ole und Jorg während des Segelns erklärt z.B. wie man die Seemannsknoten macht und wie die fünf Segel gehisst, bedient und die Seile ordentlich „aufgehängt“ werden.

Zunächst segelten wir in den Greifswalder Bodden. Wie auch an den nächsten Tage auf diesem Schiff stärkten wir uns zur Mittagszeit mit Stullen, Gemüse, Tee und Kaffee. Am ersten Abend kamen wir in Gager, einem kleinen Hafen auf der Insel Rügen, an. Die zweite Nacht an Bord war schon etwas besser, da wir uns schon einigermaßen an die Kojen gewöhnt hatten. Drei „Seemänner“ allerdings suchten von nun an Schlaf auf dem Boden des Salons.

Am zweiten Tag führte uns der Wind nach Sassnitz. Vom Wasser aus konnten wir Prora sehen und die Kreidefelsen bewundern. Das Wetter war wunderschön, aber leider hatten wir an diesem Tag eine starke Flaute, so dass wir uns kaum fortbewegten. Irgendwie erreichten wir mit Motorkraft dann doch noch Sassnitz.

Kleine Segelkunde:

Lovis:	aus einem ehemaligen Dampfschiff umgebautes Segelschiff
Piek, Klau:	Hauptsegel
Besansegel:	hinterstes Segel
Knoten:	1 Seemeile/h = 1,852 km/h

Am nächsten Morgen ging es weiter zur kleinen Vogelinsel „Der Ruden“. Das Wetter hatte sich geändert und es wurde recht stürmisch (Windstärke 5), aber dafür segelten wir mit sieben bis acht Knoten übers Wasser. Das Segelschiff hatte ordentliche Schräglage; dazu der starke Wind und Regen – das konnte nun wirklich nicht jeder gut verkraften. Zum Glück hatte sich die/der eine oder andere mit Ingwer oder Reisetabletten versorgt. Auf jeden Fall ernährten sich einige von uns an diesem Tag vorwiegend von trockenem Brot, Zwieback und Salzgebäck, aber eine tolle Erfahrung war es trotzdem. Einige von uns konnten abends sogar im Bodden baden gehen und das kleine Informationszentrum über den Ruden anschauen. Unsere nächste und vorletzte Etappe führte uns nach Lauterbach auf Rügen, einem kleinen Yachthafen. Die Tour war einmalig, absolutes Segelwetter: Windstärke 5, Segelschiff bei 7 Knoten wieder in Schräglage und strahlender Sonnenschein. Das ließ jedes Seglerherz hochschlagen.



Ein toller **NaturFreunde**-Abenteuerurlaub ging mit dem Rückweg nach Greifswald zu Ende. Es war interessant auf einem Segelschiff als Mannschaft zu arbeiten, sowohl auf Deck als auch in der Kombüse. Das Wetter zeigte sich von allen Seiten, ob Flaute, kleiner Sturm, Wind, Regen und Sonnenschein. Zum Glück hatten wir alle die richtige Ausrüstung dabei. Man lernt unterschiedliche Leute kennen und wunderte sich sehr über manche Eigenarten. Ich fand, es war eine tolle Truppe und die eine oder andere Familie hat vielleicht neue Bekanntschaften gemacht. Trotzdem sind manche bestimmt froh gewesen, dass sie die Kojen wieder mit dem Bett tauschen konnten.

Nora Timmer

Nachruf der Ortsgruppe Hellmühle für Manfred Köhn

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

